

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehre vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 90

Donnerstag, den 30. Juli 1914

50. Jahrgang.

## Was ein Weltkrieg kosten würde.

Was Oesterreich-Ungarn ein Krieg kostet, darüber hat sich der österreichische Finanzminister im Reichsrat einmal ausgesprochen, indem er erklärte, man werde für jeden Mann täglich 10 Mt. brauchen, wobei die Summen für Pensionen, Entschädigungen und andere aus einem Kriege entstehende Ausgaben nicht mitgerechnet sind. Ein Krieg von 6 Monaten Dauer, in dem 2 Millionen Soldaten mobil gemacht wären, würde also nach dieser Schätzung 3600 Mill. Mt. verschlingen. Von dieser heut so besonders aktuellen Feststellung geht der englische Finanzfachmann Edgar Grammond in einer interessanten Betrachtung über die Kosten eines Zukunftskrieges aus, die er in der „Quarterly Review“ veröffentlicht hat. Er sucht zunächst die Summen festzustellen, die einige der großen Kriege der jüngsten Vergangenheit verschlungen haben. So berechnet er die Gesamtverluste Frankreichs an getöteten, verwundeten und gefangenen Mannschaften während des deutsch-französischen Kriegs auf 21500 Offiziere und 702000 andere Soldaten. An Geld hat Frankreich der Krieg 1088 Mill. Mt. gekostet, während sich die Ausgaben Deutschlands für das Militär auf 1550 Mill. Mt. beliefen. Die Verluste an Soldaten betragen für Deutschland 6247 Offiziere und 123400 Mannschaften. Der süd-afrikanische Krieg, der 31 Monate dauerte und England an Soldaten ungefähr 44700 Mann kostete, hat nach den Berechnungen des großbritannischen Schatzamts eine Geldsumme von 4220 Mill. Mt. verschlungen. Der 1½ Jahr dauernde russisch-japanische Krieg brachte Japan an Soldaten einen Verlust von 135000 Mann; die direkten Kriegskosten betragen für die japanische Regierung 4060 Mill. Mt. Rußland hatte an verwundeten, getöteten und gefangenen Soldaten 350000 Mann zu beklagen; die direkten Kosten, die die Russen aufbringen mußten, belaufen sich auf rund 6 Milliarden Mt. Nach den Schätzungen des Verfassers müssen die Summen, die Deutschland in den ersten 6 Wochen nach Erklärung eines Krieges aufzubringen hätte, mit 2450 Millionen Mt. angesetzt werden. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die Ausgaben, die ein großer Staat machen muß, bei jedem künftigen Krieg während des ersten Vierteljahres nicht niedriger

als mit 2 Milliarden Mt. beziffert werden können. Dazu kommen dann noch die Materialschäden, die ein Staat allein an seiner Wehrmacht erleiden kann. Ganz ungeheuer kann der Schaden sein, der durch die Zerstörung der Flotte angerichtet wird. Grammond berechnet die Kosten, die England für den Wiederaufbau seiner Flotte aufbringen müßte, auf etwa 2 Milliarden Mt. Zu den eigentlichen Kriegskosten treten dann noch als ein nicht minder wichtiger Faktor die ungeheuren Verluste, die selbst ein glücklich durchgeführter Krieg für den Handel und für das Gesamtvermögen eines Landes bedeutet. Der Verfasser berechnet, daß die Herabsetzung der in England vorhandenen Kapitalien durch einen Krieg mit nicht weniger als 10% angenommen werden muß. Bei einem in England vorhandenen Gesamtvermögen von 160 Milliarden Mt. würde sich also die Wertherabsetzung auf 16 Milliarden Mt. belaufen. Dazu käme noch die völlige Rahmlegung des Handels im Falle eines Krieges, und diesen Verlust müßte man mit etwa zwei Milliarden Mt. beziffern. Der Gesamtverlust, der bei einem Weltkrieg durch das Stocken des Handels hervorgerufen werden würde, dürfte bei einjähriger Dauer des Krieges nicht unter zehn Milliarden Mt. angenommen werden.

(„Schwäbischer Merkur.“)

## Was tut Rußland?

Berlin, 29. Juli. Die russische Mobilisation muß tatsächlich erfolgt sein, denn auffallenderweise verzeichnen gerade die ernstesten und zuverlässigsten Berliner Blätter ganz bestimmte Meldungen. Der „Lokalanzeiger“ meldet über Wien: Rußland trifft umfangreiche militärische Vorkehrungen in den westlichen Militärbezirken von Wilna, Warschau und Riga. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurden alle im Ausland weilenden russischen Offiziere dringend zu ihren Truppenkörpern einberufen. Das Blatt schreibt dazu weiter: „Wie wir von dem hiesigen Vertreter einer auswärtigen Macht erfahren, sind ihm zuverlässige Meldungen zugegangen, in denen die Mobilisierung der westlichen Militärbezirke bestätigt wird.“ — Die „Kreuzztg.“ schreibt, im russisch-polnischen Industriegebiet sei gestern der Befehl ergangen, sämtliche diensttauglichen Pferde einzuziehen, in den Fabriken

seien die Pferde von der Militärbehörde geholt worden. In Eydtkunen habe längs der ganzen Grenze der Grenzverkehr auf die letzten Nachrichten hin eine gewaltige Stocung erfahren. Namentlich erregte es Besorgnis, seitdem bekannt geworden ist, daß von den Grenzgarisonen eine starke Infanterieabteilung sowie eine Maschinenabteilung nach Wirrballen abgegangen seien und dort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Quartier genommen haben. — Die „Bosnische Ztg.“ meldet: „Nach Privattelegrammen, die bei Hamburger Reedereien eingetroffen sind, sind ganze russische Armeekorps, die am Schwarzen Meer stehen, bereits mobilisiert worden. Der Hafen von Riga ist durch Minen abgesperrt. Aus Lemberg meldet man uns: Der ganze Personenverkehr von Rußland nach Oesterreich ist eingestellt. Berichte aus Gumbinnen besagen, daß die russischen Grenzbahnhöfe durch Militär besetzt sind.“ — Aus Flensburg wird berichtet: Aus Anlaß der drohenden Kriegsgefahr macht sich in den Seebädern und Sommerfrischen eine Flucht der Badgäste bemerkbar. Die Flensburger Reeder haben ihre Kapitäne, soweit diese in russischen Häfen liegen, angewiesen, bei der geringsten Verschärfung der Lage sofort aus den Häfen zu dampfen. Die nach Rußland bestimmten Flensburger Dampfer sind im Kaiser-Wilhelmkanal zurückgehalten worden. Die Dampfer haben Befehl, abzuwarten, bis die Lage sich geklärt hat. — „Der Lokalanz.“ schreibt: „An der französischen Grenze bei Longwy werden kleine Truppenbewegungen wahrgenommen. Alle auf Urlaub befindlichen Offiziere und Mannschaften wurden telegraphisch zurückberufen.“ — Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: Aus Paris sind beunruhigende Nachrichten eingetroffen, die bisher allerdings nicht bestätigt wurden. So soll in Vrest mobilisiert werden und bei Velfort sollen Truppenmassen zusammengezogen werden.“

Berlin, 29. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt in ihrer heutigen Abendausgabe zu der gestern ausgegebenen amtlichen russischen Mitteilung: Der friedliche Ton der amtlichen russischen Mitteilung vom 28. d. Mts. hat hier lebhaften Widerspruch gefunden. Die Kaiserliche Regierung teilt den Wunsch auf Erhaltung friedlicher Beziehungen. Sie hofft, daß das deutsche Volk sie durch ferneres Bewahren einer maßvollen und ruhigen Haltung in ihren Bestrebungen unterstützen wird.

## Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(42) (Nachdruck verboten.)

„Nicht böse sein, um Himmelswillen nicht,“ bat Hippach erschrocken. Dann warf er einen suchenden Blick um sich.

Soltenaus waren beide mit Arnim in lebhafter Unterhaltung begriffen, und die übrigen Anwesenden schienen sich nicht um ihn und Dora zu kümmern. Er sah hinter sich eine offene Tür, die in den Musikalon führte, der jetzt leer war. In seinen Augen bligte es entschlossen auf.

„Gnädiges Fräulein — würden Sie mir die Gnade erweisen, einen Augenblick mit mir hier einzutreten. Ich will Ihnen — ein schönes Bild zeigen.“

Er bot ihr mit zwingendem Blick den Arm und sie legte ihre leicht bebende Hand darauf. So traten sie miteinander in das Musikzimmer. Er führte sie bis vor den Flügel und gab ihren Arm mit einer Verbeugung frei. Um standen sie sich still Aug' in Aug' gegenüber. Dora lehnte leicht am Flügel, und ihre Hand blätterte in den Noten, die zerstreut herumlagen. Für Unbeteiligte sah es aus, als ob die beiden jungen Leute hierher gegangen wären, um Noten durchzusehen. Hans Hippach wurde sehr eng und warm ums Herz.

Es war gar nicht so leicht, eine Liebeserklärung vom Stapel zu lassen. Sein Blick richtete sich beinahe hilflos auf die junge Dame. Da fühlte sie sich ihm plötzlich in dieser Situation gewachsen. Sie fühlte, daß er unsicher nach Worten rang, und da kam sie ihm mit einem reizenden Schelmnlächeln zu Hilfe.

„Nun — wo ist das Bild?“ sagte sie leise.

Er richtete sich stramm auf.

„Das war ein Vorwand, Fräulein Dora, liebes Fräulein Dora. Ich wollte Sie nur hier herauslocken. Das wissen Sie ja. Machen Sie mir das doch nicht so schwer. Herrgott, Sie wissen doch, daß ich Sie liebe, Dora, daß ich schon seit vorigen Winter den Wunsch habe, Sie zu meiner Frau zu machen. Wollen Sie das, Dora?“

Sie zitterte ein wenig, sah ihn aber mit feucht und zärtlich schimmernden Augen an und nickte nur sehr energisch mit dem blonden Köpfchen.

Da zog er sie fest an seine Brust.

„Mädchen, liebes, süßes Mädchen“, sagte er mit unsicherer, bewegter Stimme, und küßte sie fest auf den Mund. Dann ließ er sie schnell los und trat einen Schritt zurück.

„Da wollt' ich dir nun so eine recht schöne und schneidige Liebeserklärung machen, meine süße, kleine Dora. Aber wenn einen so ein Mädchenchen so lieb ansieht dabei, da vergißt man all die schönen

Reden, die man sich zurechtgelegt hat. Aber das hole ich nach — ganz sicher. Hast du mich lieb, kleine Dora?“

Sie seufzte glücklich lächelnd.

„Ja, lieber — lieber Hans — ich habe dich lieb und ich war sehr traurig, daß du dich nicht mehr sehen ließe.“

„Ich wollte dir Zeit lassen, mit dir selbst ins Reine zu kommen, ob du mich wirklich recht und ehrlich lieb haben kannst.“

„O, das wußte ich schon längst.“

Er sah sich um.

„Daß ich jetzt nicht einen Augenblick ungestört sein kann mit dir! Ich hab' doch noch gar keinen richtigen Verlobungsfuß bekommen. Aber morgen, Süße, morgen komme ich zu deinen Eltern. Ob sie mich als Sohn willkommen heißen werden?“

Sie nickte glücklich lächelnd.

„Ja, Mama weiß schon, daß ich dich lieb habe, und sie hat nichts dagegen. Und Papa will nichts als mein Glück. Meine Eltern sind ja so himmlisch gut und in allen ernstesten Fragen einer Meinung.“

In diesem Augenblick trat Arnim suchend in das Zimmer. Er wollte erschrocken kehrt machen, als er die beiden jungen Leute stehen sah. Aber Hans rief ihn an: „Hallo, Arnim — du kommst zur rechten Zeit. Bitte, bleib' an der Tür stehen,

## Oesterreichisch-serbischer Krieg.

Wien, 28. Juli. Eine Extraausgabe der „Wiener Zeitung“ gibt im amtlichen Teil bekannt: Auf Grund allerhöchster Entschliebung Seiner K. und K. apostolischen Majestät vom 28. Juli 1914 wurde heute an die K. serbische Regierung eine in französischer Sprache abgefaßte Kriegserklärung gerichtet, die in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Da die K. serbische Regierung die Note, welche ihr vom östr.-ung. Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 übergeben worden war, nicht in befriedigender Weise beantwortet hat, so sieht sich die K. und K. Regierung in die Notwendigkeit verfehrt, selbst für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen Sorge zu tragen und zu diesem Ende an die Gewalt der Waffen zu appellieren. Oesterreich-Ungarn betrachtet sich daher von diesem Augenblicke an als im Kriegszustand mit Serbien befindlich. Sez. Der östr.-ung. Minister des Auswärtigen Graf Berchtold.“

Wien, 29. Juli. Das **Kriegsmanifest** des Kaisers Franz Josef hat (im Auszug) folgenden Wortlaut:

An meine Völker!

Es war mein sehulichster Wunsch, die Jahre, die mir durch Gottes Gnade noch beschieden sind, den Werken des Friedens zu widmen und meine Völker vor den schweren Opfern u. Lasten eines Krieges zu bewahren. Im Rate der Vorsehung war es anders beschloffen. Die Untriebe eines haßerfüllten Gegners zwingen mich zur Wahrung der Ehre der Monarchie, zum Schutze ihres Ansehens und ihrer Nachstellung und zur Sicherung ihres Besitzstandes nach langen Jahren des Friedens zum Schwert zu greifen. Ich vertraue auf meine Völker, die sich in allen Stürmen stets in Einigkeit und Treue um meinen Thron geschart haben und für die Ehre, Größe und Macht des Vaterlandes immer zu großen Opfern bereit waren. Ich vertraue auf Oesterreich-Ungarns tapfere, von hingebungsvoller Begeisterung erfüllte Wehrmacht. Und ich vertraue auf den Allmächtigen, daß er meinen Waffen den Sieg verleihen möge. Franz Josef.

Wien, 28. Juli. Die Militärische Rundschau meldet: Die im Raum bei Semendria versammelt gewesenen serbischen Truppenteile sind in südlicher Richtung im Moravatal vermuthlich gegen Svilajnac abmarsiert. Unmittelbar an der Donau stehen nur schwächere Kräfte, darunter der Landsturm. Die Truppenansammlungen bei Baljeva und Kzice dauern fort. An der Drina bei Leschnic und südlich bei Bajina Bascha stehen Freiwilligenabteilungen außer regulären Truppen. Die neu formierten Divisionen in Novibazar sind über Sjenica an den Lim vormarsiert. In der Gegend bei Prijepolje steht eine Brigade mit Gebirgsartillerie. Ueber weitere Truppenbewegungen Montenegro ist nichts Verbürgtes bekannt. An einigen Orten errichten die Montenegriener Verschanzungen. Bei dieser Arbeit helfen hunderte von Frauen mit. Die Truppen, die in Neuserbien bei Istip nächst der bulgarischen Grenze gestanden haben, sind mit der Bahn nach Norden gebracht worden. Einige serbische Flussdampfer und requirierte Handelsschiffe, die in Eile als Minenleger eingerichtet worden sind, haben versucht, an gewissen Punkten der Donau und der Save Flussminen zu legen. Diese Versuche sind bisher völlig gescheitert. Einzelne serbische Militärflieger unternahmen Flüge längs der Grenze. In Podgoriza ist ein hoher serbischer Generalstabsoffizier angekommen. Er hatte mit dem serbischen Kriegsminister eine Besprechung. Das serbische Armeekommando ist bereits gebildet worden. Als Oberbefehlshaber fungiert der Kronprinz-Regent, als militärischer Berater des

aber mit dem Gesicht nach außen. So, nun bleib' so, bis ich dich rufe, und laß keinen Menschen hier herein!“

Arnim tat, wie ihm geheißen wurde, und nun kam Hans zu mehr als einem Verlobungsstuß.

„So, Arnim, jetzt kannst du dich wieder umdrehen und uns gratulieren. Gleichzeitig sollst du auch einen unverfänglichen Rückzug decken. Ich möchte mich um keinen Preis hier als neugebackener Bräutigam antoasten lassen. Oder wäre dir das lieb, Dora?“

Sie schüttelte den Kopf und nahm erröthend Arnims Glückwunsch entgegen. Später traten die drei, anscheinend im harmlosesten Geplauder, wieder unter die übrigen Gäste. Dora suchte natürlich sofort ihre Mutter auf, die sich eben mit einem Aleren Offizier unterhielt. Sie hängte sich in ihren Arm und drückte diesen heftig. Ihre Mutter sah in das strahlende Gesicht, und sie wußte, was geschehen war. Als ihr Mann jetzt wie zufällig den Blick ihr zuwandte, grüßte er mit den Augen. Er hätte beobachtet und — verstanden. (F. f.)

Kronprinzen und Chef des Generalstabs der Operationsarmee wird General Putnik fungieren.

Wien, 29. Juli. Die Kriegserklärung an Serbien führt für Oesterreich-Ungarn eine erfreuliche Klärung der Lage herbei. Jede Einnischung in Oesterreich-Ungarns Auseinandersetzung mit Serbien wird dadurch zur feindseligen Handlung, die entsprechende Gegenmaßregeln hervorzurufen wird. Der englische Botschafter hatte gestern eine Unterredung mit dem Grafen Berchtold. Die Vermittlung Englands ist erwünscht, wenn sie auf die Lokalisierung des Krieges, d. h. auf die Vermeidung eines Weltkrieges gerichtet ist.

Semlin, 29. Juli. Gestern nachm. 4 Uhr wurde plötzlich auf der Donau ein serbisches Motorboot gesichtet, das neben der serbischen Flagge die deutsche Reichsflagge trug. Auf dem Boot befand sich der deutsche Konsul in Belgrad, Graf Spee, in Begleitung eines Agenten der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Der Graf begab sich in Begleitung des Semliner Polizeichefs zur Polizeipräfektur. Graf Spee erklärte, seine Fahrt stehe mit den Angelegenheiten der seinem Schutze anbefohlenen Oesterreicher in Zusammenhang. Ich kann Sie versichern, erklärte der Graf, daß die in Belgrad noch anwesenden, verhältnismäßig zahlreichen Reichsdeutschen und Angehörigen der österreichischen Monarchie vollkommen in der Hauptstadt sicher sind.

Wien, 28. Juli. Die Nachricht von der Mobilisierung Montenegros hat sich bisher noch nicht bestätigt. (?) Hingegen wird aus unterrichteter Quelle versichert, daß Rumänien neutral bleibe.

London, 29. Juli. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die serbische Skupschtina, die trotz ihrer Auflösung von der Regierung zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden war, nach langer stürmischer Beratung beschloffen habe, für die bedingungslose Annahme der österreichisch-ungarischen Note zu stimmen. — Dieser Beschluß kommt zu spät und wird auf die Ereignisse keinen Einfluß mehr haben. In Wien ist man fest entschloffen, nicht mehr zurückzugehen.

## Aus Württemberg.

Hohenheim, 29. Juli. Von den Instrumenten der Hohenheimer Erdbebenwarte wurde gestern abend ein ziemlich starkes Nahbeben aufgezeichnet. Der Herd liegt in einer Entfernung von 150 bis 200 Kilometer. Die erste Erschütterungswelle traf um 11 Uhr 16 Minuten 29 Sekunden ein. Es folgten darauf zwei Hauptausschläge, die durch einen Zeitraum von 7 Sekunden von einander getrennt waren.

Eßlingen, 28. Juli. Im Wartsaal 3. Klasse des hiesigen Bahnhofes wurden heute nacht gegen 1 Uhr der verheiratete Gärtner Karl Krämer aus Cannstatt und der etwa 30 Jahre alte Paul Zandler aus Wangen von einem bis jetzt unbekanntem Mann durch Messerstiche in die Brust schwer verletzt. Bei dem einen der Verletzten besteht Lebensgefahr; auch der andere Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ist entkommen; als einzige Spur hat er seinen Hut zurückgelassen. Augenzeugen waren bei dem Vorfalle nicht zugegen. Wie es heißt, soll der Täter im Wartsaal geschlafen haben, die beiden Verletzten sollen sich an ihn herangemacht haben, um ihn zu wecken. Boll Zorn sei der Unbekannte dann aufgestanden, habe das Messer gezogen, blindlings um sich gestochen und sei dann geflohen.

Eßlingen, 29. Juli. Ein seltenes Naturschauspiel, das an die Fata morgana der Wüste erinnerte, konnte am Sonntag abend hier beobachtet werden. Die Luft war äußerst klar und durchsichtig. Gegen 7 Uhr zeigte sich an der Albette über dem Breitenstein („Bakgeige“) plötzlich das Dorf Ochsenwang und der Randecker Hof, außerdem noch etliche andere Gehöfte, die für gewöhnlich nicht gesehen werden können. Da die beiden Orte 50 bis 70 Meter tiefer liegen, als die nördliche Kante des Breitensteins, so ist ihr Sichtbarwerden nur möglich unter der Voraussetzung der Strahlenbrechung. Eine solche scheint tatsächlich stattgefunden zu haben infolge der verschiedenartig gelagerten Luftschichten, so daß die tiefer liegenden Landschaften über den Horizont heraufgerückt zu sein schienen. Eine Sinnestäuschung war ausgeschlossen, da das Schauspiel von mehreren Personen beobachtet wurde.

Weinsberg, 28. Juli. Heute vormittag stürzte der 40jährige Milchhändler und Landwirt Friedrich Rank beim Futterholen so unglücklich von der Scheunenleiter herunter, daß er tot vom Platze getragen wurde. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf kleinen Kindern.

Ebingen, 28. Juli. In der Nacht vom 26. auf den 27. Juli ließ sich ein junger Oester-

reicher, welcher einen Bestellungsbefehl erhalten hatte, unterhalb Straßburg (Strecke Ebingen-Sigmaringen) von dem Bahnzug den Kopf abfahren. Der junge Mann besaß anscheinend nicht einmal die Mittel zur Fahrt in sein Heimatland; man fand in seinen Taschen keinen Pfennig Geld.

Benzenweiler, O. Riedlingen, 27. Juli. Infolge Gerüstbruchs stürzten heute drei an einem Neubau arbeitende Zimmerleute von 3 Meter Höhe in die Tiefe. Ein Mann mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden, während die 2 anderen mit leichteren Verletzungen davorkamen.

## Aus dem Reiche.

Berlin, 28. Juli. Der Kaiser nahm gestern, alsbald nach seiner Ankunft im Neuen Palais bei Potsdam, wie halbamtlich bekanntgegeben wird, zunächst einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen und empfing darauf auch die Chefs des Generalstabs von Moltke und des Admiralstabs von Pohl. Der Kaiser gedenkt einige Tage im Neuen Palais zu bleiben und demnächst den gewohnten Aufenthalt in Wilhelmshöhe zu nehmen. Der Reichskanzler begab sich gegen Abend im Automobil nach Berlin zurück. Es fanden darauf Besprechungen im Reichskanzlerpalais statt.

Berlin, 29. Juli. Die deutsche Flotte ist in ihre Heimat zurückgekehrt und zwar die Nordseeschiffe gestern abend nach Wilhelmshaven und die der Ostsee heute früh nach Kiel.

Dortmund, 28. Juli. Nach endgültigen Feststellungen sind bei einem Unglück auf der Zeche „Adolf von Hansmann“, das sich Montag abend 10 Uhr ereignete, 13 Bergleute getötet worden. 3 Bergleute haben durch die ausströmenden Gase schwere Verletzungen erlitten.

Hamburg, 29. Juli. Gestern abend bei Beginn der Börse wurde eine solche Masse von Verkaufsaufträgen bekannt, daß die Börse sofort in größter Verwirrung geschlossen werden mußte. Unter anderem wurde Phönix 20 Proz. unter dem letzten Kurse angeboten, ohne daß sich dafür ein Käufer fand.

## Aus dem Ausland.

Das ungarische Seebad **Hóviz** am Plattensee kann sich wohl rühmen, einen einzig dastehenden Badegast aufgenommen zu haben. Große Herren besuchen wohl auch andere Orte, aber die größte Dame badet eben in **Hóviz**. Diese Dame ist keine geringere als die beliebte Elefantin des Ofen-Pester Tiergartens, Nelly, die sich in ihrem früheren Leben als Zirkusdame eine hartnäckige Gicht zugezogen hat. Ihre nichts weniger als schlanken Beine schmerzen sie, und eines Tages hielteln die Hausärzte ein Kosillium ab, in dem sie beschloffen, Nelly in die ungarischen Thermalbäder zu schicken. So packte die Elefantendame eines schönen Tages ihre Sachen und trat in Begleitung einer Garde, wie es sich einer wohl-erzogenen Frau aus guter Gesellschaft ziemt, die Badereise an. Die Staatsbahn mußte im Hinblick auf den Umfang des Passagiers ihr einen ganzen Wagen zur Verfügung stellen. Am Ufer des Schlammbads wurde eine Kabine eigens für die Leidende angelegt. Raum, daß sie sich von den Strapazen der Reise erholt hatte, begann Nelly die Kur. Man legte ihr einen kleidsamen Strohhut an, mit breiter Krempe, und ihre Füße wurden in Pantoffeln gesteckt. Eine schwarze Brille setzte man ihr auf die etwas lang geratene Nase, damit der Reflex des Wasserspiegels ihre Augen nicht blende. Also ausgerüstet, stieg Nelly in die wundertätigen Fluten und wälzte sich bald verquält in dem weichen Schlamm. Seitdem wiederholt sie ihre Kur täglich zweimal. Mit den übrigen Badegästen hat Nelly eine ausgezeichnete Freundschaft geschlossen; sie ist stets in großer Gesellschaft, und sie bekommt Süßigkeiten, jedoch nur mit Maß; denn ihr Wärter achtet streng darauf, daß das Fräulein — kurgemäß lebt.

Pamplona, 29. Juli. Aus Pabela wird gemeldet, daß dort infolge einer Explosion eines Feuerwerks bei einem Volksfest **25 Menschen getötet** und etwa 25 verletzt worden sind. Von letzteren liegen mehrere im Sterben. Die Mehrzahl der Leichen ist auf schreckliche Weise gedöpsft worden. Die Köpfe wurden auf weite Strecken fortgeschleudert.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 29. Juli. (Pfadfinderübung). Am letzten Sonntag in aller Morgenfrühe marschierte vom Bahnhof aus eine Pfadfinderabteilung durch Wildbad. Es waren die Pfadfinder von Neuenbürg, Höfen, Galmbach und Wildbad, zusammen 56 Mann stark. Sie marschierten in der Richtung auf Michelberg. Beim Waidengang wurde Halt gemacht und Morgenandacht gehalten. Dann brach man auf zum Kriegsspiel. Die Lage war folgende: Im Jahr 1387 ist Graf Eberhard der Greiner, der alte Kauschebart, in Wildbad von den Schleglern überfallen worden. Der Graf ist glücklich entkommen. Einer der Schlegler, der Herr von Berner, zieht nach

der Zerstörung von Wildbad seiner Burg bei Altensteig zu auf der Straße Wildbad-Michelberg-Simmersfeld (die von Wildbad ausmarchierenden Pfadfinder). Davon hat Graf Eberhard noch auf dem Javelstein Kunde bekommen. Nach sammeln er eine Abteilung Getreuer um sich und legt sich in den Hinterhalt, um die Vernecker zu überfallen. Die Abteilung des Grafen war dargestellt durch die Pfadfinderabteilungen von Nagold und Calw, zusammen 52 Mann, und Freudenstadt, 25 Mann. Diese Abteilung legte sich in den Hinterhalt im Wald zwischen Simmersfeld und Michelberg, rechts und links der Straße. Aufgabe der Schlegler war, sich gegen einen Ueberfall zu schützen. Nach dem Kriegsspiel zog man gemeinsam nach Simmersfeld. Es regnete ziemlich viel, doch konnte dies der allgemeinen frohen Stimmung keinen Eintrag tun. Der Herr Schultheiß stellte in freundlichster Weise die Schulsäle zur Verfügung. Hier entwickelte sich nun rasch ein reges Leben. In der Küche und im Schulhof kochten die Abteilungen ab und zum guten Beschluß kam aus dem Pfarrhaus noch ein großer Kessel Kaffee. — Um 2 Uhr war Kirchgang. Außer den ca. 130 Pfadfindern hatte sich eine stattliche Anzahl der Gemeindeglieder eingefunden. Zunächst spielten die Bläser: „Die Himmel rühmen des Erwigigen Ehre.“ Herr Pfarrer Schmidt hielt eine kurze, zu Herzen gehende Predigt über das Wort: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen“ (Kol. 3, 23). Dann sprachen noch einige Abteilungsleiter. Durch alle Reden klang es hindurch, daß das Ziel der Pfadfinder sei, Tathriftentum und offene, fröhe Jugendart zu verbinden. — Nach 3 Uhr marschierten die Abteilungen ab, jede ihrem Heimatsort zu. Und die Einzelabteilung zog gegen 7 Uhr in Wildbad ein, nicht nur mit Trommeln und Pfeifen, sondern auch mit einer ganzen Musikkapelle (Calmbach).

**Leinach, 28. Juli.** Das heutige Jakobifest stand nicht in der Gunst des Wetters. Immer wieder, nachdem die Sonne eine Weile geschienen hatte, kam ein nasser Schütter. Verschiedene Programmnummern mußten ausfallen, weil der Regen den Boden in der Lindenallee völlig aufgeweicht hatte.

**Ausstellung Bern.** Deutschland stellt bekanntlich zu den zahlreichen Besuchern der schönen Schweiz das größte Kontingent. Es sollte niemand, der dieses Jahr dorthin kommt, verkümmern, die prächtig gelegene Landesausstellung in Bern zu besichtigen. Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Kunst haben hier Vorbildliches geleistet. Besondere Anziehungskraft übt der stilvolle Maggi-Pavillon aus; eine Reihe von Maschinen, die vom Publikum stets umlagert sind, zeigen, wie Magg's Wäpse abgefüllt wird, wie Magg's Suppen- und Bouillonnwürfel gepreßt, eingepackt und verschlossen werden, ohne mit Menschenhand in Berührung zu kommen. Wie ein Zauberstück mutet es an, wenn zahlreiche Hebel die Würfel ein- und auswendig drehen, wenden und sie schließlich fix und fertig fortgeschoben, ein Triumph der Maschinenbaukunst, gleichzeitig aber auch ein nicht hoch genug anzuschlagender Fortschritt in der hygienischen Behandlung von Nahrungsmitteln.



**SALAMANDER STIEFEL**  
sind gut!

**Letzte Nachrichten.**  
Berlin, 29. Juli. Die Magdeburger Btg. meldet die Ausdehnung der österr. Mobilmachung auf die Flotte und die Einberufung aller im Ausland weilenden Marineangehörigen.  
Böln, 29. Juli. Einer Langerer Depesche der „Böln. Btg.“ zufolge erhielten die französischen Offiziere den Befehl, nach Frankreich zurückzukehren. General Plantey erklärte, falls Frankreich in den Krieg verwickelt würde, würden die Truppen das Janere Marokkos räumen und nur Casablanca

und Rabat halten. Ähnlich geschehe es in Algerien und Tunis.

**Genf, 29. Juli.** Der serbische Gesandte in Wien, Jovanowitsch, ist heute nacht in Begleitung des Generalkonsuls Dimitriewitsch und des Vizekonsuls Jostimowitsch in Genf angekommen.

**Genf, 29. Juli.** An der französisch-schweizerischen Grenze finden angeblich bedeutende Truppentransporte statt. Artillerie von Pontarlier wurde nach Verbun dirigiert.

**Amsterdam, 29. Juli.** Das „Allgemeine Handelsblad“ meldet: „Angeichts der internationalen Spannung hat die holländische Regierung bereits verschiedene Maßnahmen getroffen, um die Grenze zu sichern.“

**Paris, 29. Juli.** Die militärische Kommission, die beauftragt war, die östlichen Gebiete und dort insbesondere die befestigten Plätze und die Vorräte zu inspizieren, hat in der Zeit vom 17. bis zum 27. Juli die großen festen Lager im Osten inspiziert und nach der Agence Havas festgestellt, daß die untersuchten Plätze mit Vorräten, Waffen und den nötigen Verteidigungsmitteln genügend versehen sind, um vollkommen die Aufgaben erfüllen zu können, deren Lösung man von ihnen erwartet.

**Paris, 29. Juli. (Prozeß Caillaux).** Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Frau Caillaux freigesprochen wurde. Bei der Verkündung des Urteils brach ein Teil des Publikums in lauten Weisfall, ein anderer Teil in stürmische Protestrufe aus. Der Verteidiger Labori schloß seine Verteidigungsrede mit den Worten: Sprechen Sie Frau Caillaux frei, sparen wir unseren Zorn für unsere äußeren Feinde auf und verlassen wir alle diesen Saal mit dem Entschluß, uns einträchtig gegen die Gefahr zu wenden, die uns bedroht.

**Brüssel, 29. Juli.** Heute findet hier eine große, vom Generalrat der internationalen sozialistischen Partei einberufene Versammlung gegen den Krieg statt. Reden werden u. a. halten: Molkenbuhr für Deutschland, Jaurès für Frankreich, Gerhardt für England.

**Brüssel, 29. Juli.** Die belgische Regierung hat heute vormittag drei Klassen Reservisten einberufen.

**Petersburg, 28. Juli.** Die Nachricht von der Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien hat hier wie ein Blitz eingeschlagen. Sie wurde erst in den späten Abendstunden bekannt. Bis dahin hatten selbst die amtlichen Kreise die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung des Konflikts nicht aufgegeben. Hier finden große patriotische Kundgebungen mit Fahnen statt.

**Kiew, 29. Juli.** Vor dem Denkmal Alexanders II. und in anderen Stadtteilen fanden serbenfreundliche Kundgebungen mit patriotischen Reden statt.

**London, 29. Juli.** Die Times erblicken in dem Umstand, daß Deutschland nicht in der Lage ist, dem britischen Vorschlage beizutreten, noch keine Ablehnung. Englands Bestrebungen für den Frieden seien nicht gelähmt. Daily Chronicle betont: Das Schicksal Europas hängt nun von dem Ergebnis der direkten Verhandlungen zwischen Rußland und Oesterreich ab.

**London, 28. Juli.** Aus Portsmouth wird telegraphiert, daß die Admiralität in aller Stille Torpedoboote und Tauchboote würden seefertig gemacht, und in allen Regierungsdocks herrsche lebhafteste Tätigkeit. Die Admiralität und das Kriegsministerium ständen in ununterbrochenem Verkehr, alle Schritte würden getroffen, um die Flotte und Armee auf Kriegsfuß zu setzen. Die erste Flotte liege in Portland zur augenblicklichen Abfahrt bereit vor Anker. Sie verließ gestern

Kohle und Munition. Die zweite Flotte werde zur Mobilmachung vorbereitet. Aus Gibraltar wird gemeldet, das Schlachtschiff „Vellerophon“, das zur Ausbesserung nach Gibraltar ging, wurde durch Funkpruch nach England zurückberufen.

**Athen, 29. Juli.** Der griechische Gesandte in Konstantinopel bestreitet entschieden die vom Pariser Matin ihm zugeschriebene Neußerung, daß Griechenland verpflichtet sei, Serbien mit 100 000 Mann zu unterstützen.

**New-York, 29. Juli.** Die Kriegserklärung Oesterreichs rief an der Getreidebörse wilde Erregung hervor. Die ältesten Börsenmitglieder erklärten, daß sie eine derartige Aufregung an der Börse seit 1889 nicht mehr gesehen hätten. Am Kaffeemarkt verursachte die Nachricht von der Kriegserklärung einen Preissturz von 47—48 Punkten. Am Baumwollmarkt sanken die Preise um 35 bis 50 Punkte, was ebenfalls auf die Kriegserklärung zurückgeführt wird.

**Ein Glanzpunkt der Münchener Ausstellung „Das Gas“.** Hoch über dem weiten Eingange einer offenen Haupthalle grüßt uns in weiß leuchtenden Riesentellern das Wort „Auer“. Wir betreten die Abteilung der Ausstellung, die unter dem Zeichen dieses weltbekannten Namens steht, mit den höchsten Erwartungen — und wir werden nicht enttäuscht. Das Neueste und Vollkommenste, was die moderne Beleuchtungs- und Gastechnik geschaffen hat, wird uns hier in mustergültiger Aufmachung vorgeführt mit instruktiver und klarer Hervorhebung und Betonung aller technisch, ökonomisch und künstlerisch wichtigen Momente. Der größere vordere Hauptraum ist für die systematische Vorführung der drei Gasbeleuchtungsformen, des „Pharos“-Lichtes (Preßgas- und Preßluft-Starklicht), des „Degea-Normal-Lichtes“ und des Niederdruck-Starklichtes, bestimmt und eingerichtet, die rechts und links in zwei raffiniert gegliederten Halbrunden in ihren verschiedenen Lampentypen und Lichtstärken (von 10 Kerzen bis 4000 Kerzen) mit prachtvoller Ueberfülllichkeit und sehr lehrreicher Einzeldemonstrierung gezeigt werden. Vor jeder Halbrunde steht ein Klost, in dem der Werdegang des berühmten „Degea“-Glühstrumpfes von der rohen Namiex-Faser bis zum gebrauchsfertigen Glühkörper naturgetreu plastisch veranschaulicht wird. Um die Mittelsäule des Hauptraumes ist eine von milchweißen „Degea“-Licht tageshell überstrahlte Gruppe arrangiert — ein Rundtisch mit Korblubseffeln, auf dem sich Zeitschriften, Zeitungen, Adress- und Kurzbücher, belehrende Schriften aller Art, Schreibmaterial etc. befinden. Diese Gruppe dient lediglich für den Empfang und zur lockenden Bequemlichkeit der Besucher. Ein breiter Durchgang führt von der Vorderhalle in die zweite Hauptabteilung. Hier sehen wir die Erzeugung des Preßgas-Starklichtes und der Preßluft-Heizung mit ihrem Maschinenbetrieb. Von den Spezialitäten der Preßluft-Heizung, welche die Auer-Gesellschaft geschaffen hat, seien besonders erwähnt: ein Gas-Bügeleisen, ein Gas-Lötkolben, eine Gas-Kesselbeheizung und ein Apparat zur Gas-Kesselbeheizung. Auch hier wie in der ersten Abteilung werden die in vollem Betriebe gezeigten naturgetreuen Modelle durch eine sinnreich ausgewählte Serie instruktiver bildlicher Darstellungen (Photographien, Zeichnungen, Tabellen etc.) auf zweckmäßigste ergänzt. In drei mit erlebnisreichen modernen Geschmack eingerichteten Bohnräumen kann man schließlich die neuesten Beleuchtungs- und Heizungsarten der Auer-Gesellschaft in ihrer praktischen Anwendung, in ihrer technischen Vollendung und künstlerischen Wirkung bewundern. So präsentiert sich uns alles in allem die Abteilung der „Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft“ (Auer-Gesellschaft), Berlin, auf der großen Münchener Gas-Ausstellung als eine musterhaft organisierte Einheit und ein vorbildliches Werk reifster moderner Ausstellungs-Kultur, dessen Besuch für jeden hochinteressant und lehrreich-fruchtbar ist.



**MANOLI Dandö**  
Jetzt auch mit und ohne Mundstück



**Metzelsuppe**  
heute  
zum „Jägerstüble“

Ziehung am 7. August 1918.  
**Geld-Lotterie**  
zugunsten des Kirchenbaues in Münster a. K.  
1882 Geldgewinne mit Mark  
**40.000**  
Hauptgewinne Mark  
**15000**  
**6000**  
**2000**  
etc. etc.  
Lose à 1 Mark,  
15 Lose 12 Mk., Porto u. Liste  
25 Pfennig extra, in allen Verkaufsstellen und  
**J. Schweickert, Generaldeponar**  
Stuttgart, Marktstr. 6, Tel. 1702.

**Karl Apfel, Pforzheim,**  
Blumenstrasse 12.  
Grosses Lager in Reise-Artikeln.  
Reisetaschen, Plaid-Hüllen, Koffer, Handkoffer, Rohrplatten etc.  
Prompte Bedienung. Billige Preise

STEINER'S  
**PARADIES-CHAISELONGUE**

ist das behaglichste und zweckmässigste aller Arten,  
ein vorzügliches Ruhemöbel und Notbett

Mk. 35.— mit feststehendem Kopfkeil

Mk. 48.— mit verstellbarem Kopfkeil.

Chaiselongue-Decken in grosser Auswahl.

Besichtigen Sie bitte bei Bedarf unser reichhaltiges Lager in Bettstellen, Matratzen u. Steppdecken.

**Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G., Stuttgart**

Telephon 6980

Graf Eberhardbau

Eberhardstrasse 10.



**Fritz Schumacher, Pforzheim**

Geopoldstrasse 1.

Erstklassiges Einkaufshaus  
für  
**DAMEN-MODEWAREN**  
und  
**Herren-Artikel.**

Spezialität:

Weisse und farbige Oberhemden,  
Kragen, Manschetten, Vorhemden.

Stets das Neueste in Cravatten, alle Formen, namentl. Selbstbinder.

Grosses Lager in

**Sportartikeln:**

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Sporthemden, Gamaschen.

**Trikot-Unterkleider**

für Damen, Herren und Kinder.

Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken.

Täglicher Eingang der neuesten

**Kleiderbesätze**

Seidenstoffe, Samme, Spitzen, Bänder etc.

**KINDERHÜTE** in grosser Auswahl.

Komplette Baby-Ausstattungen.

Regenschirme :-: Lederwaren.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aufmerksame Bedienung. Streng reell.

**Neue Höhere Handelsschule Calw**

i. württ. Schwarzwald. **Pensionat.** Gegründet 1904.

Bekanntes Institut I. Ranges.

**Real-Abteilung:**

oktassige Realschule  
m. Vorbereitg. z. Einjähr.-Examen.

**Ausländer-Kurs.**

**Handels-Abteilung:**

monatliche Handelskurse  
Handelsakademie.

**Praktisches Übungskontor.**

Ausgezeichnete Erfolge. — Vorzögl. Verpflegung. — Gesunde Höhenlage  
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 8. Okt. 1914.

Verkaufe weisse, farbige und schwarze  
**Wasch-Blusen**  
mit  
**20 Prozent Rabatt.**

König-Karlstrasse  
Villa De Ponte.

**Helene Schanz,**  
Damenkonfektion,  
Telefon 130.

**Aus erster Hand**

kaufen Sie Staubbesen,kehrwische, Ia. Rosshaar-  
besen, sowie sonstige Puhbürsten von der

**Pforzheimer Bürstenfabrik G. m. b. H.**

Ladengeschäft Berrennerstr. 1, Ecke Lammstr.  
Telefon 871.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Karl Schrempf, Kürschnermeister**

Wessliche 5 Pforzheim Telefon 2404

Fabrik und Lager  
feinster Pelzwaren,  
Hüte und Mützen.

**Zahnpraxis Fritzsche**

früher Zittel

Hauptstr. 75. — Telefon 131.

Erstes und ältestes Atelier am Platze.

Alle modernen Arbeiten. — Mässige Preise.  
Behandlung von Kassenpatienten.

**Spurlos  
verschwunden**

sind alle Hautunreinigkeiten u. Haut-  
anschläge, wie Bläschen, Milleser  
usw. durch täglichen Gebrauch der edlen

**Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul  
30ct 50 Pf. zu haben bei:

Chr. Schmid.

**Sparsame Frauen  
stricken nur Sternwolle**

deren Echtheit garantiert dieser

**Stern von Bahrenfeld**  
FABRIK MARKE

**Matadorstern**

beste Schweisswollen  
für Strümpfe & Socken,  
nicht einlaufend  
nicht filzend.

4 Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein.  
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Für Sportkleidung**

verlange man  
**Schneesternwolle**

beste Jackenwolle  
mit  
**Gratis-Arbeits-Anleitungen.**

Frisch eingetroffen:  
**Prima Schellfisch,  
Cablian,  
Nutzungen  
u. Merlan.**  
Ad. Blumenthal.

**Für Reisegeschenke**

geeignet:  
Damenhemden  
Nachthemden  
Beinkleider  
Nachtjacken  
Untertaillen.

In vielseitiger Auswahl zu  
haben bei  
König-  
Karlst. **Helene Schanz,**  
Villa De Ponte. — Tel. 130.





**In den Privatwohnungen.**

**Villa Augusta**  
Lutter, Frau Johanna Schopfheim  
Drielloff, Hr. D. Templin, Uckermark

**Café Bechtle**  
Heindl, Frau Babette, Postsekretärs-  
gattin Günzburg a. D.

**Villa Elisabeth**  
Voigt, Frl. Anna Berlin

**Villa Erika**  
Fuchs, Hr. Markus P., mit Frau Gem. Berlin

**Geschwister Freund**  
Noerdlinger, Hr. J., Kaufmann, mit  
Frau Gem. München

**Elisabeth Fuchs, We.**  
Bachmann, Hr. Heinrich Heidelberg

**Geschwister Fuchs**  
Weiss, Hr. R., Oberfinanzsekretär, mit  
Frau Gem. Sinsheim

**Robert Funk We.,** Hauptstr. 109  
Ferber, Frau Stuttgart

Krüger, Hr. Fritz, Dr. med., Arzt, mit  
Familie Dresden

**Villa Fürst Bismarck**  
Kugel, Frau Kaufmannsgattin Lüdenscheid

**Villa Gutbub**  
Haut, Frau Louis, Kaufmannsgattin, und  
Tochter Schwetzingen

Sondermann, Hr. Leo, Kaufmann Brüssel

**Sattlerstr. Gutbub**  
Vöcke, Hr. Karl, Stationsvorsteher  
Pratau b. Wittenberg

**M. Hammacher, We., Haus Gütler**  
Metzger, Frau Konrad Eppingen  
Mächtle, Frau Frankfurt a. M.  
Renner, Frau Oberlehrer Cannstatt  
Linz, Frau, mit Tochter Botnang

**Fritz Hammer, Hauptstr. 122**  
Klopfer, Hr. Viktor, Kaufmann, mit  
Frau Gem. Stuttgart

**Karl Holz, Gärtner**  
Gassner, Hr. J., Lehrer Alzey  
Klipfel, Hr. J., Lehrer " "  
Rüdinger, Hr. J., Lehrer " "

**Haus Josenhaus**  
Dannemann, Hr. Gerhard, mit Frau  
Gem. Freiburg

**Friedr. Kappler, Maurer**  
Utz, Frl. Hilde Karlsruhe

**Villa Kiechle**  
Wimpf, Hr. Leutn., mit Frau Gem. Magdeburg

**Paul Klöpf, Eiberg 125**  
Stahl, Hr. Martin, Landwirt Eichelshof

**Haus Kuch**  
Hoppe, Frau B., Rentiere Hamburg

**Ida Kuch, We.**  
Kroner, Hr. A., Amtsgerichtsrat, mit  
Frau Gem. Berlin

Berger, Frau Magdalene Schönebeck a. E.

**Hofkond. u. Café Lindenberger**  
Mayer-Maier, Frl., und Nichte Heidelberg  
Gross, Frau Frieda, Gutsverwalterswe. Daudenzell

**Villa Mathilde**  
Röhrig, Hr. Eduard Offenbach  
Querner, Frau Braunschweig

**Villa Pauline**  
Gauter, Hr. Richard, Kaufmann Rottweil

**Karl Toussaint**  
Einstein, Frau Artur, Kaufmannswitwe,  
mit Töchtern Laupheim

**Georg Treiber, Bäckerstr.**  
Prindull, Hr. Nicolai, Kaufmann, mit  
Frau Gem. Riga, Russland

**Pauline Treiber, Witwe**  
Rauser, Hr. Landwirt Holzhausen

**R. Weber, Kochstr. 193**  
Klesius, Hr. Konrad, Portefeullier Offenbach a. M.

**Am 27. Juli Angemeldete.  
In den Gasthöfen.**

**Kgl. Badhotel**  
Haberland, Hr. Rittmeister a. D. Karlsruhe

**Gasth. g. bad. Hof**  
Pulster, Frau Kaufmannsgattin Stuttgart  
Schmid, Hr. Gottfried, Kaufmann " "  
Klug, Hr. Oscar, Ingenieur " "  
Föttele, Hr. Erwin, mit Frau Gem. " "

**Hotel Bellevue**  
Levi, Hr. Artur, mit Frau Gem., Kind  
und Bedienung Stuttgart  
Schlerl, Hr. Heinrich M. Mannheim  
Fabarius, Hr. Kurt, stud. ing. Karlsruhe  
Sprick, Hr. Franz, mit Frau Gem.  
und Chauffeur Bielefeld

**Gasth. z. Eisenbahn**  
Zahner, Frau Luise Heilbronn  
Johmaier, Hr. Josef " "

**Hotel z. gold. Löwen**  
Pommerin, Hr. Emil Köln  
Seyfried, Hr. Phil., Privatier, mit  
Frau Gem. Mannheim  
West, Lady, mit Bedienung London

Haarhaus, Hr. Gust. Adolf, Fabrikbesitzer,  
mit Frau Gem. und Frau Tochter Elberfeld  
Bossert, Hr. Techniker Stuttgart

**Hotel z. gold. Stern**  
Schwab, Frau J., mit Frl. Tochter Karlsruhe  
Krug, Hr. Kaufmann Stuttgart

**Gasth. z. Hirsch**  
Bentz, Hr. Ernst Böckingen

**Hotel Klumpp**  
Köhler, Frau, mit Sohn Rotterdam  
Schmölder, Hr. P. Frankfurt a. M.  
Lisiecki, Frau Ida Berlin  
Stern, Frau Leo Hamburg  
Stern, Frl. Erna " "  
Kramer, Hr. Dr. Georg, Staatsanwalt-  
schaftsrat Essen  
van Viersen, Hr. Gravenhagen

**Hotel Kühler Brunnen**  
Weyer, Hr. Fr., Priv. Heppenheim a. Bergstr.  
Bolsing, Hr. G., Dr. Phil., mit Frau Gem. Berlin  
Lüttgen, Hr. Dr., Arzt, mit Fam. Hof i. B.

**Hotel Maisch**  
Roth, Frl. Eugenie Basel  
Scheuch, Frau Johanna, Privatiere Bad Ems

**Hotel Palmengarten**  
Foth, Hr. Dr. G. Charlottenburg  
von Kehn, Frl. Hanni Wien  
von Kehn, Frl. Gisa " "  
Gugmann, Frl. Gitta " "  
Knapp, Frau Pforzheim  
Geiger, Frau Privatiere Stuttgart

**Panoramahotel**  
Scholz, Hr. Oberlehrer, Professor Berlin

**Hotel Russischer Hof**  
Leupold, Frl. Frieda Frankfurt a. M.  
Hesse, Frl. Josephine " "  
Dollinger, Hr. J. M., Kaufmann, mit  
Frau Gem. Constantinopel  
Lepthien, Hr. W., Hauptpastor Neustadt i. Holst.  
Breithaupt, Hr. Dr. C., Fabrikdirektor Stassfurt  
Amlinger, Hr. Oberstleutnant, mit  
Frau Gem. Coblenz  
Bobach, Frau Hofintendant Langenburg  
Anderka, Hr. Wilh., Kaufmann Cöln  
Palm, Hr. Landgerichtsdirektor Saarbrücken  
Unger, Frau M. Santpoert, Holl.  
Unger, Hr. W. J. " "

**Schwarzwaldhotel**  
Lenhardt, Hr. Fr., Prof., Oberlehrer Darmstadt  
Sengel, Hr. A., Professor " "  
Voltz, Hr. L., Geometer " "  
Hesse, Hr. G., Fabrikdirektor " "

**Hotel Stolzenfels**  
Salomon, Hr. Eugen, Fabrikant Trier  
Salomon, Frl. Leonie " "

**Hotel Weil**  
Born, Frau, und Frl. Tochter Frankfurt a. M.

**Gasth. z. Windhof**  
Levi, Hr. Louis, Kfm., mit Fam. Nürnberg  
Volz, Hr. A., Forstreferendar Langenbrand

**In den Privatwohnungen.**

**Villa Augusta**  
Gloel, Frl. Paula, Lehrerin Magdeburg  
Schreiber, Hr. Paul, Pfarrer Wannweil b. Tüb.

**Karl Bauer, Villa Gutbub**  
Bätzold, Frau Anna, Postdirektorswe. Ertart

**Villa Christine**  
Gerhardt, Hr. Paul, Architekt Elberfeld  
Wohlert, Frl. Lony Hamburg

**Villa Daheim**  
Heppner, Frl., Lehrerin Breslau

**Villa Eisele**  
Knecht, Hr. Gottlob, Privatier Rudersberg

**Villa Elisabeth**  
Saalfeld, Frau Charles, Witwe, mit Sohn Paris

**Rektor Eppler**  
Kaempfer, Frau Direktor, We. Karlsruhe

**Geschwister Fuchs**  
Seeger, Frl. Hedwig Mannheim  
Winkler, Frau Klara Wien

**Villa Göthe**  
Sonder, Hr. S., Kaufmann Kitzingen  
Marie Grossmann, König-Karlstr. 116

Fygi, Hr. Julius, Kaufmann Gernsbach  
Kübler, Frau Mühlacker  
Scharschmidt, Hr. Emil, mit Frau  
Gem. Stuttgart  
Porner, Hr., mit Frau Gem. Berlin

**Luise Hammer, Hauptstr. 186**  
Mauch, Frau Feuerbach

**Villa Hohenstaufen**  
Mann, Hr. Dr. Friedrich, K. Bezirksarzt,  
mit 2 Frl. Töchtern Pirmasens  
Victor, Hr. Ferd., Fabrikant Grünstadt, Pfalz

**Haus Honold**  
Kemmer, Hr. Emil, Kaufmann, mit  
Frau Gem. Frankfurt a. M.

**Pension Villa Jungborn**  
Röpke, Hr. Eisenbahn-Rev. Pankow-Berlin  
Schwarz, Hr. Hermann, Kaufm. Stuttgart

**Witwe Kammerer**  
Blum, Frl. Fanny Bischheim

**Kaufmann Kappelmann**  
Reichert, Frau Carl Frankfurt a. M.

**Metzgerstr. Kappelmann**  
Straub, Hr. Oberbahnmeister Sablon-Metz

**Joh. Kappler, Rennbachstr.**  
Schrot, Hr. Michael, Landwirt Niebelsberg

**J. Kraiss**  
Hinnas, Hr., mit Bedienung Leipzig

**Villa Krauss**  
Meyer, Hr. Hermann, Privatier,  
mit Frau Gem. Kusel, Pfalz  
Strantzen, Hr. J. Strassburg

**Haus Krauss**  
Sauter, Hr. Konrad Lautersheim  
Stein, Hr. J., Kfm., mit Frau Gem.  
und Hr. Sohn Frankfurt a. M.

**Haus Kuch**  
Bütschly, Hr. Otto, Kaufm. Frankfurt a. M.  
Bütschly, Frl. Liesel Frankfurt a. M.

**Hofkond. u. Café Lindenberger**  
Rockenbach, Hr. E., Privatier Mainz

**Albert Lipps**  
Zeier, Hr. Hermann München

**Käthe Melber, We.**  
Müller, Frau Friedrike, Kauf-  
mannswitwe Vaihingen a. E.

**Ludwig Müller, Hauptstr. 148**  
Schörg, Frau Hanna, Apothekersgattin,  
mit Töchtern St. Jngbert  
Schörg, Hr. Otto, Apotheker St. Jngbert

**Parkvilla**  
Dreyfuss, Hr. Sigmund, Fabrikant,  
mit Frau Gem. Speyer

**Villa Pauline**  
Wernker, Fr. Elise, m. Töchtern Nierstein a. Rh.

**Fritz Rometsch, Rennbachstr.**  
Riese, Hr. Hugo, Magistratsbeamter Berlin

**Karl Schill, We.**  
Loebell, Frau Anna, Rentiere Berlin

**Friedrich Schmelzle**  
Henzler, Frau Elisabeth, mit Kind Hanau

**Karl Schober, Gärtner**  
Trefz, Hr. Jakob Grossingersheim

**Villa Schönblick**  
Stein, Hr. Ludwig Alexander, Dr.,  
Berg-Ingenieur St. Petersburg  
Mertens, Frau E. Berlin

**Villa Tannenburg, G. Faas**  
Maier, Fr. Emma Korntal

**Villa Toussaint**  
Kahn, Hr. Sally, Kfm., mit Frau Gem.  
und Tochter Frankfurt a. M.

**Villa Treiber**  
Neuhäuser, Hr. E., mit Frau Gem.  
und zwei Töchtern Stuttgart

**Dora Treiber, Hauptstr. 89**  
Schlegel, Hr. Rektor, mit  
Frau Gem. Münster b. Cannstatt

**Lydia Treiber, Hauptstr. 99**  
Haas, Hr. August, Kaufmann Eisfeld

**Wilh. Treiber, We., Ludwig-Seegerstr.**  
Seyffer, Hr. Carl, Privatier Ellhofen  
Seyffer, Frau Katharine Ellhofen  
Grimmer, Hr. Georg, Einj.-frei. Gefr. Zabern

**Villa Trippner**  
Schlesinger, Frau Peter, Fabrik-  
besitzersgattin, und Sohn Offenbach a. M.

**Villa Viktoria**  
von Knieriem, Hr. Dr., Oberlandes-  
gerichtsrat Hamburg  
Stark, Frau Ida, Kaufmannsgattin München  
Kennerknecht, Frau Kaufmann Zweibrücken  
Doernberg, Hr. Carl, Fabrikant,  
mit Frau Gem. Eschwege

**Theodor Volz**  
Schill, Hr. Karl, Kaufmann Schorndorf

**Haus Wacker**  
Euringer, Frau Thunelda,  
Direktorsgattin Augsburg  
Schlecht, Hr. G., Geometer Brackenheim

**Ludwig Weber, Küferstr.**  
Balle, Hr. J., Postverwalter REXINGEN

**Bahnverwalter Weissmann**  
Hebel, Frau E. Boppard a. Rh.

**Albert Wildbrett, Wagnerstr.**  
Reisser, Hr. Gottlieb, mit Frau Böblingen

**Erholungsheim**  
Rumold, Hr. Johannes Zuffenhausen

Zahl der Fremden . . 13 387.



**Blousen-Seide** von Mt. 1.15 an  
per Meter, letzte  
Neuheiten, Franko  
u. schon ver-  
zollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend  
G. Henneberg, Post. J. M. d. deutschen Kaiserin Zürich